

Ornithologische Sternstunde für Liechtenstein

GEORG WILLI

Entdeckung des Weissrückenspechts

Am 7. Juli 1981 war ich im Saminatal am Zigerberg, der sich im Hoheitsgebiet der Gemeinde Balzers befindet, unterwegs, um die Waldverhältnisse dieses unerschlossenen und abgelegenen Gebietes zu erfassen. Plötzlich entdeckte ich auf 1220 m vor mir einen Specht, den ich bis anhin noch nie weder in Liechtenstein noch anderswo gesehen hatte. Trotzdem konnte ich ihn aufgrund der stark gebänderten Flügel rasch als Weissrückenspecht identifizieren. Noch erstaunter war ich, als ein zweiter Specht auftauchte, wobei sich diese beiden eindeutig als Paar entpuppten. Am 16. Juli war ich wiederum am Zigerberg unterwegs, und zwar stieg ich über das Ölerseck hoch, als ich wiederum auf 1050 m auf einen Weissrückenspecht stiess, der nach dem äusseren Erscheinungsbild ein Jungvogel war. Zwar wusste ich, dass in Vorarlberg bei Wald a.A. diese Spechtart 1975 erstmals beobachtet werden konnte und unweit davon 1979 der erste Brutnachweis gelang. Dass aber nur wenige Jahre danach die Art bereits in Liechtenstein auftreten würde, hatte ich nicht erwartet und war für mich sehr überraschend. In der Schweiz erfolgte der erste sichere Nachweis übrigens erst 1996.

Aktuelle Verbreitung des Weissrückenspechts

Seit der Erstbeobachtung 1981 hat sich der Weissrückenspecht in Liechtenstein weiter ausgebreitet. Heute liegen Nachweise sowohl aus dem Alpengebiet wie von den rheintalseitigen bewaldeten Hanglagen Liechtensteins vor. Im Brutvogelatlas von 2019 (WILLI 2019) wird von einer Population von 10 bis 15 Revieren für Liechtenstein ausgegangen. Auch anlässlich der Untersuchung der Brutvogelwelt im Samina- und Galinatal (WILLI 2022) konnte der Weissrückenspecht an verschiedenen Stellen nachgewiesen werden. Nach wie vor scheint das Saminatal ein Hotspot für das Vorkommen dieser Art in unserer Region zu sein, übrigens auch für andere Spechtarten wie den Grauspecht. Auch in der benachbarten Schweiz hat sich die Art ausgebreitet, so insbesondere im Prättigau. Einzelnachweise erfolgten aber auch schon im Zürcher Oberland und im Toggenburg sowie in den Kantonen Glarus und Schwyz (KNAUS ET AL. 2018).

Lebensraum des Weissrückenspechts

Der Weissrückenspecht gilt unter den Spechten als der Totholzspezialist, der extensiv genutzte Wälder, insbesondere alte und totholzreiche Laub- und Mischwälder bevorzugt. Er kann aber auch in Nadelholzbeständen angetroffen werden, sofern genug Totholz vorhanden ist. Zur Brutzeit besiedelt er mittlere Lagen, in Liechtenstein vorwiegend zwischen 650 und 1400 m. Ausserhalb der Brutzeit kann man ihn auch ausserhalb seines Reviers in tieferen Lagen antreffen.

Lebensraumverbesserung für den Weissrückenspecht

Es ist nicht Zufall, dass die Erstbeobachtung des Weissrückenspechts im abgelegenen und unbewirtschafteten Waldgebiet des Zigerbergs erfolgte. Nur mit einem Netz von Naturwaldreservaten sowie Alt- und Totholzinseln kann die Art gefördert und Populationen gefestigt werden. Ein entscheidender Schritt in Richtung der Erhaltung einer überlebensfähigen Population für Liechtenstein und die angrenzenden Gebiete kann mit der Ausweisung des Wildnisgebietes Samina- und Galinatal erfolgen. Inwieweit weitere Massnahmen helfen können, den Weissrückenspecht zu fördern, wurde in einem Projekt der Vogelwarte Sempach in den vergangenen Jahren untersucht. Dazu wurden Spechte in der Region Vorarlberg, Liechtenstein und der angrenzenden Schweiz besendert, um Nahrungssuche, Revier- und Brutzeitverhalten besser zu erforschen. Die Resultate werden anlässlich eines Referates von Dr. Antonia Ettwein am 14. November präsentiert (siehe Kasten).

Literatur

WILLI G. (1982): Bemerkenswerte Beobachtungen aus der regionalen Avifauna 1981. In: Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, 11, S. 137-140.

KNAUS P., S. ANTONIAZZA, S. WECHSLER, J. GUÉLAT, M. KÉRY, N. STREBEL & T. SATTLER (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach 648 S.

WILLI G. (2019): Brutvogelatlas des Fürstentums Liechtenstein. Amtlicher Lehrmittelverlag, Vaduz (Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein, Band 31).

WILLI G. (2022): Die Brutvogelwelt im Samina- und Galinatal. In: Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg, 42, S. 97-114, Vaduz 2022.